



Gesundheit 2020: Außenpolitik und Gesundheit

Synergieeffekte zwischen Politikbereichen: globale gesundheitspolitische Kohärenz sicherstellen

Zusammenfassung

Das Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ wurde von allen Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO angenommen, um die großen sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Es enthält einen Appell an die Gesundheitspolitik, all die verschiedenen Politikbereiche und Akteure aktiv in die kontinuierlichen Bemühungen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bürger einzubeziehen. Die größten Herausforderungen sind heutzutage global und erfordern eine gemeinsame koordinierte Reaktion. Indem die Gesundheitspolitik und die Außenpolitik zusammenarbeiten, können sie dazu beitragen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Personen, Familien und Gemeinschaften zu verbessern, Ungleichheiten zu verringern und die menschliche Entwicklung zu unterstützen. Derart verbessern sie nicht nur

Gesundheit und Wohlbefinden, sondern fördern auch gesunde und widerstandsfähige Gemeinschaften und Volkswirtschaften in der Europäischen Region und darüber hinaus.

Die Außenpolitik kann dazu beitragen, gesündere Bevölkerungen und Gemeinschaften zu schaffen, indem sie:

- Globale Mechanismen und Prozesse stärkt, um eine fundierte und koordinierte Reaktion der internationalen Gemeinschaft auf wichtige Herausforderungen mit einem Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen zu ermöglichen, wozu auch Sicherheitsfragen zählen;
- Politikkohärenz zwischen Gesundheit, Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit einschließlich Handelspolitik und ökonomischen Determinanten sicherstellt;
- Die Mobilisierung angemessener Ressourcen für die globale Krankheitsbekämpfung, die allgemeine Gesundheitsversorgung und gemeinsame Maßnahmen zur Verbesserung der globalen Gesundheitssicherheit unterstützt;
- Ansätze im Bereich der Entwicklungsfinanzierung fördert, die zu mehr gesundheitlicher Chancengleichheit beitragen und die sozialen Determinanten von Gesundheit angehen; und
- Mit der Gesundheitspolitik zusammenarbeitet, um geschlechtsbedingte Ungleichheiten zu verringern, auch in Bezug auf sexuelle und reproduktive Gesundheit und damit verbundene Rechte, Gewalt gegen Frauen sowie im humanitären und Sicherheitskontext.

Zentrale Aussagen

Die Zielsetzung von „Gesundheit 2020“ ist eine „erhebliche Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung, Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich, Stärkung der öffentlichen Gesundheit und Gewährleistung nachhaltiger bürgernahe Gesundheitssysteme, die flächendeckend sind und Chancengleichheit sowie qualitativ hochwertige Leistungen bieten“.



1

Gesundheit und Wohlbefinden sind öffentliche Güter und Aktivposten für die menschliche Entwicklung, die zu starken, dynamischen und kreativen Gesellschaften beitragen.



2

Gesundheit und Wohlbefinden werden am ehesten erreicht, wenn alle Bereiche staatlichen Handelns zusammenarbeiten, „Gesundheit 2020“ wirbt für gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Ansätze.



5

Sozialer Fortschritt wird am besten mit Hilfe von objektiven Indikatoren für Gesundheit, gesundheitliche Chancengleichheit und Wohlbefinden gemessen, und dies schließt die Bedingungen ein, unter denen Menschen geboren werden, leben und arbeiten.

GESUNDHEIT 2020



3

Gesundheit und Wohlbefinden können verbessert und gesundheitliche Ungleichheiten können verringert werden, wenn die richtigen Maßnahmen ergriffen werden und mit anderen Politikbereichen kooperiert wird.



4

Unterschiedliche Länder, Städte und Gemeinschaften befinden sich in unterschiedlichen Ausgangslagen; jeder Akteur ist einzigartig und kann gemeinsame Ziele auf unterschiedlichen Wegen verfolgen.



Die Verknüpfung zwischen Gesundheits- und Außenpolitik stärken

2012 nahmen alle 53 Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO „Gesundheit 2020“ als das neue gesundheitspolitische Rahmenkonzept der Europäischen Region an und verpflichteten sich zur Entwicklung integrativer Konzepte, die alle Politikbereiche einbeziehen und an den sozialen und ökonomischen Determinanten von Gesundheit und Wohlbefinden ansetzen. Dies kann nicht nur auf innenpolitischem Wege erreicht werden: Die Gesundheitspolitik erfordert heute gemeinsame Maßnahmen zur Lösung kollektiver Probleme, mit denen alle Länder konfrontiert sind. Die Verknüpfung zwischen Gesundheitspolitik und Außenpolitik in einer globalisierten Welt wurde am deutlichsten sichtbar bei der Reaktion auf Ausbrüche übertragbarer Krankheiten. Sie stützt sich auf die historische Tradition von Sanitätsabkommen zwischen Staaten. Bakterien, Viren und Parasiten machen ungeachtet politischer oder diplomatischer Vereinbarungen nicht an nationalen Grenzen halt.

Gesundheit ist ein Kernelement der Globalisierung einschließlich des Aufkommens des globalen Warenhandels, von Umweltschäden sowie Konflikten und Migration. Weil sich ungesunde Waren und Lebensweisen weltweit ausbreiten, bedarf es einer globalen Antwort, um der Zunahme nichtübertragbarer Krankheiten entgegenzuwirken. Außenpolitik und Diplomatie bieten wichtige Instrumente für Politikbereiche übergreifende, multilaterale Politikgestaltung auf mehreren Ebenen und können nationale politische Anstrengungen ergänzen und unterstützen. Es ist wichtig, sicherzustellen, dass die Außenpolitik die Gesundheit unterstützt und die gesundheitlichen Auswirkungen zu einem zentralen Aspekt von Außenpolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Investitionsstrategien macht.

Gesundheit 2020: ein Handlungsrahmen

Die Zielsetzung von „Gesundheit 2020“ ist eine „erhebliche Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung, Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich, Stärkung der öffentlichen Gesundheit und Gewährleistung nachhaltiger bürgernahe Gesundheitssysteme, die flächendeckend sind und Chancengleichheit sowie qualitativ hochwertige Leistungen bieten“.

Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Region der WHO haben die Überwachung von Fortschritten bei der Verwirklichung von sechs gemeinsamen Dachzielen vereinbart:

1. Senkung der vorzeitigen Mortalität in der Europäischen Region bis 2020
2. Erhöhung der Lebenserwartung in der Europäischen Region
3. Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich in der Europäischen Region
4. Förderung des Wohlergehens der Bevölkerung in der Europäischen Region
5. Sicherung einer universellen Gesundheitsversorgung und des Rechts auf ein Höchstmaß an Gesundheit
6. Aufstellung nationaler Ziele und Vorgaben für die Gesundheit in den Mitgliedstaaten.

Was Gesellschaften ermöglicht, sich zu entfalten und zu gedeihen, ist auch der Gesundheit von Menschen förderlich, und politische Handlungskonzepte, die dies berücksichtigen, sind wirkungsvoller.

Es ist wesentlich, das Bewusstsein für die Notwendigkeit zu schärfen, gesundheitliche Ziele zum festen Bestandteil der sozioökonomischen und menschlichen Entwicklung der Gesellschaft zu machen, und die dafür erforderlichen Kapazitäten zu schaffen. Alle Politikbereiche einschließlich des Gesundheitsbereichs müssen ihre Arbeitsweise reformieren und auf der globalen, regionalen und lokalen Ebene neue Politikformen und -ansätze nutzen.

Synergieeffekte zwischen Politikbereichen: die Außenpolitik nutzen, um die Gesundheit zu verbessern

Die Verknüpfung zwischen Außenpolitik und besserer Gesundheit stärken

Viele Bereiche der inländischen Gesundheitspolitik werden stark von globalen Entwicklungen wie dem Handel mit Waren und Dienstleistungen, Fragen des geistigen Eigentums, insbesondere in Bezug auf Arzneimittel, der Migration von Gesundheitsfachkräften und dem Klimawandel beeinflusst. Ein breites Spektrum von Gesundheitsdeterminanten unterliegt internationalen Verträgen, die auf der nationalen Ebene ratifiziert und umgesetzt werden müssen. Dies gilt nicht nur für „Gesundheitsverträge“ wie die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) und das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC), sondern auch für Menschenrechtsverträge, Handelsvereinbarungen und Umweltabkommen. Zu den für den Gesundheitsbereich derzeit wichtigsten internationalen Verhandlungen zählt der Prozess zur Definition der Ziele für die nachhaltige Entwicklung, weil sie von so großer Bedeutung für alle Länder und nicht nur für die Entwicklungsländer sind. Angesichts des Umstands, dass diese in erster Linie zwischen den Außenministerien ausgehandelt werden, ist es wichtig, dass sowohl die Gesundheitsministerien als auch die Ministerien für Entwicklungszusammenarbeit in die Vorbereitungen für die Verhandlungen einbezogen werden, damit bei allen Zielen Gesundheit und die gesundheitlichen Auswirkungen berücksichtigt werden.

Der Zusammenhang mit der Außenpolitik wurde in drei wichtigen globalen Agenden zunehmend anerkannt: Sicherheit, soziale und wirtschaftliche Entwicklung sowie Post-

konflikt-/Notfallmaßnahmen.

- Die Gesundheitskomponente bei der Gestaltung der Außenpolitik in Bezug auf Sicherheitsbelange könnte als augenfälligstes Zwischenglied betrachtet werden, insbesondere um auf Ausbrüche von Infektionskrankheiten wie HIV/Aids, Tuberkulose, Malaria, SARS, Influenza A (H1N1) und Ebola zu reagieren und sie einzudämmen. Bei Pandemien ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie in Ländern mit einem schlechten Gesundheitssystem zuerst auftreten und von ihnen eine Bedrohung der internationalen Gemeinschaft ausgeht.
- Die Außenpolitik kann der Bedeutung der Gesundheit für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Rechnung tragen, indem sie inländische und globale sozioökonomische Politikrahmen mitgestaltet und Beiträge dazu leistet. Gute Gesundheit ist wichtig für die menschliche Entwicklung. Ein leistungsfähiges Gesundheitssystem ist von großer Bedeutung für die nationale und internationale Sicherheit. Sicherzustellen, dass Gesundheit einen Platz auf der außenpolitischen Agenda hat, könnte angesichts der zunehmenden globalen Verflechtungen in wirtschaftlichen Diskussionen einschließlich solcher zur Verbesserung von Handelsbeziehungen Kohärenz gewährleisten.
- Bei Entwicklungsmaßnahmen nach Konflikten und Reaktionen auf Naturkatastrophen wurde Gesundheit zunehmend als eine wichtige Komponente

der Außenpolitik anerkannt, vor allem durch humanitäre Handlungsrahmen. Um auf globale Krisen einschließlich solcher des Nahrungs- und Energiebedarfs reagieren zu können, wurden die gesundheitlichen Auswirkungen in der Außenpolitik berücksichtigt. Hinzu kommt, dass globale Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels globale gesundheitspolitische Herausforderungen zu einem wichtigen Faktor machen, der in außenpolitische Strategien integriert werden muss.

- Viele Länder führen als Teil ihrer Entwicklung und ihrer humanitären Verpflichtungen Gesundheitsprogramme durch. Gesundheit kann auch ein wichtiges Instrument „weicher“ Machtausübung und der Schaffung von Beziehungen zwischen Ländern sein. Dies gilt insbesondere, wenn es schwierig ist, in anderen Bereichen der Außenpolitik zusammenzuarbeiten.

Die außenpolitischen Ergebnisse können beträchtlichen Einfluss auf die globale Gesundheit, die Gesundheit in Entwicklungsländern und die Gesundheit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Region haben. Gesundheit ist eine wichtige Komponente des globalen Portfolios von Außenministerien und für viele Dimensionen von Sicherheit bis Stabilität von Bedeutung. Sie ist ebenso ein Teil der Wissenschaftsdiplomatie wie der Wirtschaftsdiplomatie und ein Faktor bei der Schaffung von Beziehungen zwischen Ländern, wenn die Zusammenarbeit in anderen Bereichen schwierig ist. Deshalb ist sie ein wichtiger Partner der Gesundheitspolitik.

Synergieeffekte zwischen Politikbereichen: Politikkohärenz herbeiführen, damit Gesundheit auf der politischen Agenda einen hohen Stellenwert erhält

Wie können die Politikbereiche zusammenarbeiten?

„Gesundheit 2020“ bietet einen Rahmen für eine solche Zusammenarbeit von Gesundheits- und Außenpolitik. Er ermöglicht uns, einige der wichtigsten gesundheitlichen Herausforderungen der heutigen Zeit in Angriff zu nehmen, darunter die gesundheitlichen Ungleichheiten sowie die soziale Ausgrenzung, und die nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und gleichzeitig zu gewährleisten, dass Personen und Gemeinschaften ihr Potenzial umfassend ausschöpfen können.

ZU DEN WICHTIGEN AUFGABEN, DIE ZUSAMMEN ANGEGANGEN WERDEN KÖNNEN, ZÄHLEN DIE FOLGENDEN:

- Die Förderung der Politikkohärenz zwischen Gesundheitspolitik, Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit;
- Angemessene Vorsorge und Sofortmaßnahmen bei Notfällen und grenzüberschreitenden Gesundheitsbedrohungen sicherzustellen;
- Die Stärkung globaler Mechanismen und Prozesse zur Förderung von Gesundheit und gesundheitlicher Chancengleichheit; und
- Sicherzustellen, dass Gesundheit in ökonomischen Prozessen einschließlich der Handelspolitik vertreten ist.

Wie kann die Außenpolitik zur Förderung von Gesundheit beitragen?

- Globale Mechanismen und andere Maßnahmen zugunsten eines fundierten und koordinierten Vorsorge- und Sofortmaßnahmen-systems stärken
- Zur globalen, regionalen und subregionalen Führung im Gesundheitsbereich beitragen sowie die menschliche und die soziale Entwicklung verbessern
- Die Mobilisierung angemessener Ressourcen für die globale Krankheitsbekämpfung, die allgemeine Gesundheitsversorgung und globale Maßnahmen zur Verringerung des Gesundheits-personalmangels unterstützen
- Den Zusammenhang von Handel, Gesundheit und Entwicklung bestätigen, auch bei der Formulierung von Handelsabkommen
- Innovative Ansätze zur Verbesserung des Zugangs zu unentbehrlichen Arzneimitteln erforschen
- Sicherstellen, dass globale politische Maßnahmen die Ansätze zur öffentlichen Gesundheit nicht untergraben



Zusammenarbeit, um die globale Gesundheit zu verbessern

DIE HERAUSFORDERUNG

Auf grenzüberschreitende Gesundheitsbedrohungen, Krankheitsausbrüche und humanitäre Katastrophen reagieren

In vielen globalen Foren einschließlich des Prozesses in Bezug auf die Ziele für die nachhaltige Entwicklung gesundheitlichen Ungleichheiten entgegenwirken

Sozialen Schutz, allgemeine Gesundheitsversorgung und die Stärkung von Gesundheitssystemen einschließlich des Zugangs zu Arzneimitteln sicherstellen

Die Weltgesundheitsorganisation und die globale Gesundheitsarchitektur stärken

DIE NOTWENDIGE REAKTION

Zusammenarbeiten mit dem Ziel, durch internationale Übereinkünfte und gut vorbereitete Sofortmaßnahmen eine dauerhafte und effiziente Reaktion auf pandemische Ausbrüche zu etablieren

Eine Führungsrolle bei internationalen Verhandlungen mit beträchtlichen gesundheitlichen Auswirkungen übernehmen, auch in den Bereichen Umwelt, Handel, geistiges Eigentum, Landwirtschaft und Fischerei, Klimawandel, biologische Vielfalt und Biokraftstoffproduktion

In nationalen Gesundheits- und Sozialschutzsystemen gemeinsam kohärente Investitionsstrategien für die Prävention und die Reaktion auf gesundheitliche Herausforderungen entwickeln

Zur Entwicklung eines Handelsumfelds beitragen, das mit sozialen und gesundheitlichen Zielsetzungen übereinstimmt

Gemeinsame Ansätze zu den Humanressourcen im Gesundheitsbereich entwickeln

Enge Zusammenarbeit und gemeinsame strategische Ziele von Gesundheitspolitik, Außenpolitik und Entwicklungspolitik

Zusammenarbeiten, um die gemeinsame Verantwortung für mehr Politikkohärenz zwischen Gesundheit, Außenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit zu stärken

Zusammenarbeiten, um die Ausbildung in Gesundheitsdiplomatie zu stärken

Wie kann die Gesundheitspolitik zur Außenpolitik beitragen?

- Lücken bei der Verfügbarkeit von unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen, Ausrüstung und Gesundheitspersonal ermitteln, auch in Staaten und Ländern in Konflikt- und Krisensituationen
- Die Chancengleichheit der Geschlechter im Gesundheitsbereich und die allgemeine Verbesserung der globalen Chancengleichheit im Gesundheitsbereich unterstützen, um Frieden und Sicherheit auf der nationalen Ebene zu stärken sowie Krankheiten, humanitäre Krisen und bewaffnete Konflikte zu verhindern
- Zusammenarbeiten, um makroökonomische Hindernisse für wirksame Investitionen im Gesundheitsbereich (Prävention und Behandlung) zu überwinden

Gesundheit 2020 als eine Plattform für gemeinsame Arbeit nutzen: politisches Mandat und Evidenzgrundlage

GESUNDHEIT 2020

Das Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ ist mit einem politischen Mandat ausgestattet. Es wurde von allen Mitgliedstaaten in der Europäischen Region angenommen und kann an die jeweils unterschiedlichen Bereiche und Gegebenheiten in den Ländern der Region angepasst werden. Es erläutert, wie Gesundheit und Wohlbefinden gefördert, erhalten und gemessen werden können, indem sozialer Zusammenhalt, Sicherheit, ein stabiles Gleichgewicht zwischen Beruf und Privatleben sowie gute Gesundheit und hochwertige Bildung verwirklicht werden. Es enthält einen Appell an die Gesundheitspolitik, eine Vielzahl staatlicher wie nichtstaatlicher Akteure einzubeziehen, und bietet Anregungen sowie Orientierungshilfe zu der Frage, wie die komplexen gesundheitlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewältigt werden können. Das Rahmenkonzept bestätigt Werte, ist auf einschlägige Evidenz gestützt und beschreibt strategische Ausrichtungen sowie die wesentlichen zu ergreifenden Maßnahmen. Es baut auf den Erfahrungen auf, die mit dem vorhergehenden Rahmenkonzept „Gesundheit für alle“ gewonnen wurden, und bietet Orientierungshilfe für das Handeln der Mitgliedstaaten wie auch des Regionalbüros.

Mehrere Regierungen in der Europäischen Region haben seitdem globale Gesundheitspolitiken etabliert, um die Zusammenarbeit zwischen nationalen Ressorts sicherzustellen und gemeinsame innen- und außenpolitische Anliegen zusammenzubringen, damit Prioritäten und Ziele festgelegt werden, die auch die Rechenschaftslegung zwischen den Ressorts und gegenüber der Zivilgesellschaft verbessern. Solche Politiken können die Gesundheit im Inland verbessern, Gesundheit als eine Säule der Entwicklungspolitik stärken und Kohärenz mit der allgemeinen Außenpolitik sicherstellen. Durch solche Strategien können Länder mit Instrumenten und Mechanismen ausgestattet werden, die die Zusammenarbeit zwischen der Gesundheitspolitik, der Außenpolitik und anderen Ressorts mit besonderer Bedeutung für Verhandlungen auf der internationalen Ebene, für die Ausrichtung von Gipfeln oder die Übernahme eines Vorsizes erleichtern. Diese Politiken und Rahmen definieren das Engagement eines Landes in Bezug auf globale Gesundheitsthemen, beschreiben die Wertegrundlage und Prinzipien, legen ressortübergreifende gemeinsame Ziele fest, schaffen Mechanismen und Instrumente für ressortübergreifende Konsultationen und stellen den Informationsfluss und Konsultationen sicher.

2007 erklärte eine Gruppe von sieben Außenministern (aus Brasilien, Frankreich, Indonesien, Norwegen, dem Senegal, Südafrika und Thailand) in Oslo die globale Gesundheit zu einem Ziel der Außenpolitik: „Wir sind überzeugt, dass Gesundheit auf lange Sicht eines der wichtigsten, wenn gleich bislang noch allgemein weitgehend vernachlässigten außenpolitischen Themen unserer Zeit ist. ... Wir teilen die Auffassung, dass Gesundheit als ein außenpolitisches Thema auf der internationalen Agenda stärker strategisch ausgerichtet werden muss. Wir haben deshalb vereinbart, die Auswirkungen auf die Gesundheit zu einem Ausgangspunkt und zu einem maßgeblichen Kriterium zu machen, mit dem jedes einzelne Land die zentralen Elemente seiner außen- und entwicklungspolitischen Strategien prüfen wird, und aus dieser Perspektive einen Dialog über den Umgang mit Grundsatzoptionen zu führen“ (Ministererklärung von Oslo, 2007). Diese Erklärung anerkennt Gesundheit als globales öffentliches Gut und führt den Verhandlungsprozess für die bilaterale, regionale und multilaterale Zusammenarbeit sowie einen kritischen Ansatz zur Sicherung der inländischen Gesundheitsentwicklung zusammen.

Die 8. Globale Konferenz zur Gesundheitsförderung in Helsinki im Jahr 2013 erklärte: „In dieser vernetzten Welt unterliegt Gesundheit vielen einflussreichen Entwicklungen. Dazu zählen insbesondere demografische Veränderungen, die rasche Urbanisierung, der Klimawandel und die Globalisierung. ... Für die Gesundheit der Menschen ist nicht nur die Gesundheitspolitik verantwortlich, sie muss auch Gegenstand anderer Politikfelder wie der Handels- und der Außenpolitik sein. Hierzu bedarf es des politischen Willens, Gesundheit zu einer gesamtstaatlichen Aufgabe zu machen“ (Die 8. Globale Konferenz zur Gesundheitsförderung, 2013).

„Gesundheit 2020“ durch einen gesamtstaatlichen und gesamtgesellschaftlichen Ansatz in die Gestaltung der Außenpolitik zu integrieren, wird die Vorsorgemaßnahmen und eine umfassende Reaktion auf die globale Gesundheit im Inland und international verbessern. Geeignete Maßnahmen ergreifen, um die Anfälligkeit von Menschen überall auf der Welt für neue, akute oder sich rasch ausbreitende Gesundheitsrisiken verringern, insbesondere solche, die drohen, internationale Grenzen zu überschreiten.

Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten

Die nachstehenden Bereiche sind gute Ausgangspunkte für den Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten:

PHASEN IM LEBENSVERLAUF

- Angemessener Sozialschutz für Frauen, Schwangere und junge Familien
- Ein hochwertiges und erschwingliches universelles Bildungs- und Betreuungssystem für die ersten Lebensjahre
- Die Ausmerzung unsicherer Arbeit und die Gewährleistung des Zugangs zu Beschäftigung und qualitativ hochwertiger Arbeit
- Kohärente und wirksame sektorübergreifende Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungleichheiten in späteren Lebensphasen

DIE GESELLSCHAFT ALLGEMEIN

- Verbessertes sozialer Schutz entsprechend dem Bedarf
- Schöpferische und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Zielgruppen, der Zivilgesellschaft und Partnern aus deren Reihen
- Maßnahmen zur Verringerung von Ausgrenzung
- Ansatz auf der Grundlage von Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern

DER ALLGEMEINERE KONTEXT

- Steuervergünstigungen und Transferzahlungen zur Förderung der Chancengleichheit
- Langfristige Planung durch Verknüpfungen mit anderen Maßnahmen

SYSTEME

- Mehr sektorübergreifende Kohärenz
- Umfassende Reaktionen
- Regelmäßige Berichterstattung und öffentliche Kontrolle

WELTGESUNDHEITSORGANISATION | REGIONALBÜRO FÜR EUROPA

UN City, Marmorvej 51, DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark

Tel.: +45 45 33 70 00 Fax: +45 45 33 70 01 E-mail: contact@euro.who.int

Web site: www.euro.who.int

